

## Tagesordnung

1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Siehe Anwesenheitsliste

**Beschlussfähigkeit ist gegeben**

2) Genehmigung der Tagesordnung

**Einstimmig angenommen**

3) Andacht mit Gedenken an die Verstorbenen, Fürbitte für die Neugeborenen und Vermählten

4) Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung vom 01. September 2020

Abstimmung: **mit 3 Enthaltungen mehrheitlich angenommen**

5) Bericht Obmann mit Aussprache

Drei Punkte: 1 Gendergerechtigkeit; 2. Aktuelle Entwicklung des Pfarrberufes; 3. Nachwuchs

1. Gendergerechtigkeit: Nach der Wahl eines Superintendentens im Burgenland ist das Thema unausweichlich. Beide Geschlechter wollen gewählt werden. Es gibt eine tiefe Krise in der Kirche. Diese trifft uns in unserem Selbstverständnis als Kirche der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau.  
Es ist keine Frage der Förderung, sondern wir haben zu wählen! Die synodale Arbeitsgruppe zur Strukturreform wird auch durch die ARGE Theologinnen und dem VEPPÖ unterstützt. Ziel kann jedoch nicht sein, eine Position mit einer Frau zu besetzen und dann zufrieden zu sein. Es ist ein Bewusstseinswandel notwendig!  
Vergleichen kann man dies mit den Philharmonikern, die hinter dem Vorhang vorspielen. Dies ist bei uns nicht möglich. Daher stellt sich die Frage wen wir brauchen? Mit welchen Kompetenzen müssen Kandidaten:innen ausgestattet sein.  
Es ist eine bittere Wahrheit, dass die Wahl nicht klappt – dann braucht es Männer die so mutig sind sich nicht wählen zu lassen!!!  
Frauen haben nicht die gleichen Chancen. Das wollen wir uns doch nicht leisten!?
2. Pfarrberuf: Verlautbarung der EKD, → auch wir sind in einer Mangelsituation angekommen. Dies war die letzten 15 Jahre absehbar. Wir befinden uns nun in einem Wettlauf zwischen Nachwuchs und Mitgliederschwund. Dazu gibt es Reformprozesse: Einerseits kann der Personenkreis dem der Zugang zum Amt ermöglicht wird geändert werden oder andererseits die Gemeindegrößen ändern sich, vgl. Regionalisierungsprozesse.  
Wieviele Menschen auf welcher Fläche sind durch eine:n Pfarrer:in betreubar? Welche Aufgaben sind delegierbar? Muss nicht im Sinne des allgemeinen Priestertums alles delegierbar sein? Der guten Ordnung wegen sind nicht alle Pfarrer:innen. Unterstützt soll durch die Dienstgemeinschaft werden, diese besteht aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen. Ein Blick nach Deutschland kann es verdeutlichen. Die Rolle des:r Pfarres:in wird massiv zurückgedrängt. Dabei stellt sich die Frage nach Henne und Ei. Zu wenige Pfarrer:innen führen zu neuen Ideen. Betrachtet man noch die EKD KU 2014 Studie wird ersichtlich das die Pfarrer:innen unabdingbar für die Kirchenbindung beschrieben wurden, mehr als  $\frac{3}{4}$  der evangelischen Mitglieder kennen eine:n Pfarrer:in namentlich oder vom Sehen! Die pastorale Bindung ist dort wichtig. 2020 stellt eine Kehrtwende dar. Z.B. in der Nordkirche: 8 Thesen für die zukunftsfähige Kirche. Dort wird von Aufgaben statt von Ämtern gesprochen und ein neues Verständnis der Hauptamtlichkeit popagiert.  
2021 EKD Aufgeschlossene Kirche: Pkt. 9. Mitarbeitende (in einer zweiten, neueren Fassung wurden hier auch Pfarrer:innen aufgenommen!) Es braucht

Pfarrer:innen/Lehrer:innen/Organisten:innen/Diakone:innen ... um den Auftrag der Kommunikation des Evangeliums auszuführen.

Die Dienstgemeinschaft ist ein gleichberechtigtes Zusammenarbeiten von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Menschen. Wobei Pfarrer:innen als Hemmschuh für das Gelingen der Dienstgemeinschaft gesehen werden. War noch in der KU 2014 ein positives Pfarrer:innenbild vorhanden wandelte sich dies zum EKD Papier 2021 zur negativen Pfarrer:innen Zentrierung?!

So muss man fragen: Sind wir Lösung oder Problem?

Fazit: Alle Entwicklungen haben großes Bemühen im Zentrum. Die Frage ergibt sich jedoch ob man Pfarrer:innen noch braucht oder andere Funktionen diese Tätigkeit übernehmen sollen. Spielt die Dienstgemeinschaft Pfarrer:innen frei oder übernimmt diese Bereiche des ordinierten Amtes?

3. Nachwuchs: Der Dialog mit dem Nachwuchs an der Uni ist zu intensivieren. Studierende fühlen sich alleine gelassen. Vollzeitstudenten:innen gibt es nicht mehr. Unterhaltserwerb wird immer mehr. Kollegen:innen gehen ohne MA. ins Vikariat (über den zweiten Weg) was eine Frustration bei anderen auslöst die dann die Voraussetzung MA. hinterfragen. Unterstützung von Studierenden ist auch finanziell wichtig. Theologie zu treiben ist doch neben dem Lernen wichtig, nicht nur ein Studium der Prüfungsabsolventen.

Rückfragen / Austausch:

Olivier Dantine fragt nach dem Widerspruch zwischen Pfarrerzentriertheit und Schlüsselkraft → Pfarrer:in als jemand der/die alles an sich heranreißt und Schlüsselkraft.

Stefan Schumann: Versuch einer Tendenzwahrnehmung; KU14 zu heute.

Manfred Perko: Ungesunde Pfarrer:innen Zentrierung zugeschoben oder selbstverursacht? Beide Aspekte sind im Auge zu behalten.

Gregor Schwimbersky: Unterstreicht Wichtigkeit der Genderfrage und verweist auf die Möglichkeit der positiven Diskriminierung

Obmann gibt bekannt, dass Manfred Perko nach 25 Jahren im Vorstand diesen verlässt. Er tritt seinen Ruhestand an. Perko war seit 1996 im Vorstand, seit 1997 im Kollektivvertragsteam und seit 2001 Stv Obmann.

Er hat immer das Ganz und das Wohl der Kirche im Blick gehabt. Nicht nur für die Gehälter hat er gekämpft, sondern auch dafür woher das Geld kommt (KB Gruppe). Die PERKO-Liste sammelte alle Themen, die nicht vergessen werden durften. Manches war jahrelang darauf geblieben anders nur kurz. War die Perkoliste anfänglich ein Ärgernis wurde sie zu einen von Allen geschätztes Arbeitsinstrument. Die Nebenamtsverordnung würde es ohne Perko nicht geben.

1998 entschied sich Perko die Stv Stelle zu übernehmen und nicht Obmann zu werden, da damals Schuman der Moderatore von ihnen beiden war. Diese Rolle haben beide in den Jahren des Öfteren gewechselt.

DANKE für deinen Dienst!!!

Perko: Ich wäre nie gerne Obmann gewesen – Dank auch von Ihn an den Obmann und an Iris Haidvogel die neue Stv Obfrau werden wird!!

Es geht um UNSERE KIRCHE! Bleibt dran!

6) Weitere Berichte mit Aussprachen, Beschlussfassungen

a) Berichte aus dem Kollektivvertragsteam

Perko berichtet, dass 67% der Rücklagen für die Pensionen gebildet wurden. 2010 waren es nur 32% gewesen. Heuer konnten 1,6 Mil gebucht werden. Nun ist nur mehr 10 Mil negatives Eigenkapital abzubauen, dies sollte mit 2028 ausgeglichen sein.

Die Berechnung der Zusatzkrankenfürsorge durch den Versicherungsmathematiker steht an um zu bewerten ob sich durch die längere Lebenserwartung etwas verändern muss oder ob es sich finanziell ausgeht.

Dienstmailbereiche – wo sind die Mailadressen verpflichtend, wo möglich → Pensionisten:innen die administrieren können sie jetzt schon behalten.

Definitivstellung: Manche verschlampen, manche wollen nicht, manche können nicht. Ohne Sondergenehmigung sollen die zusätzlichen finanziellen Belastungen selbst getragen werden. Hoffentlich gibt es bald eine grundsätzliche Lösung.

Was nicht gelungen ist: Homeoffice im steuerlichen Sinne konnte keine Lösung gefunden werden. Allgemeine Bestimmungen gelten, aber uns Pfarrer:innen wurden keine fixen Tage Homeoffice verordnet, daher auch keine Möglichkeit zur Steuerwirksamkeit.

Zusammenwachsen der Kirche A.B. und H.B. ergibt noch kleine dienstrechtliche Fragen – alle Rechte und Pflichten bleiben erhalten.

Weitere Berichte aus den Arbeitsbereichen

**Gleichbehandlung:** Birgit Meindl-Dröthandl berichtet, dass viele Kollegen:innen nicht von der breiteren Aufstellung der Gleichbehandlungskommission wissen. Heute behandelt diese alle Fragen von Gender, Sexueller Ausrichtung und Behinderung. Die Gleichstellungsbeauftragte kommt gerne in die Gemeinden z.B. zu einem Vortrag über Diversität. Vielfalt führt manchmal zu Konflikten oder Diskriminierung. Wenn jemand in diesen Zusammenhang ein komisches Gefühl hat, bitte bei Dr.<sup>in</sup> Edda Böhm-Ingram anrufen. Sie ist Juristin und zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Konzeptarbeit – es gib ein Kick-Off Handlungsleitfäden zum Schutz von Kindern und Jugendlichen. Stellungnahme: Antrag zur Geschlechtergerechten Leitungskompetenz. Weiterhin besteht die Hoffnung auf Chancengleichheit. Ein neuer Folder zur Gleichbehandlung und Gleichstellung wurde ausgesandt und ist auch auf der Homepage [www.evangel.at](http://www.evangel.at) zu finden.

Lydia Burchhardt wendet ein dass solche Informationen nicht an die Pensionisten gelangen, und auch keine Folder ihnen zugesandt worden sind.

Stefan Schumann: Alle Pensionisten werden angeschrieben ob sie die evang.at-Mailadresse behalten wollen. Dann gehen die Information nicht verloren. Verweist darauf, dass es die Dienstmailadressen ohne den VEPPÖ nicht gäbe.

**PAK:** Thorben Meindl-Hennig: Es gibt vier neue Vikare:innen und die aktuellen 5 PAK werden am kommenden Tag (1.Sept.) ihren Dienst als Pfarrer:innen antreten. Alle haben die Amtsprüfung bestanden. Die Verteilung der neuen Kollegen:innen: Bgld, OÖ, NÖ 2x, und Tirol.

Es war sehr positiv wie wohlwollenden der OKR geprüft hat. Sie sind sehr persönlich auf die Kandidaten:innen eingegangen.

Stefan Schuman: Erinnert an die jeweils eigene Amtsprüfung und berichtet, wie der VEPPÖ in der Ausbildungskommission immer wieder mehr Praxisnähe eingemahnt hatte. Dies ist eine sehr positive Entwicklung!!!

b) Bericht Finanzen:

Schatzmeister stellt den Jahresabschluss 2020 vor (siehe Aussendung/Beilage)

Motorisierungsdarlehn

Allgemeines Konto: Der Solidaritätsfond für die Angestellten in den Gemeinden wurde eingerichtet (Covidfolgen) jedoch nicht benötigt. Daher wurde er wieder aufgelöst.

Subventionsausschüttung beläuft sich heuer auf rund 4600.- Euro

Die Rechnungsprüfung fand am 20.07 durch Regina Laimer und Matthias Weigold statt.

Bericht Rechnungsprüfer:in, alles geprüft und für in Ordnung befunden. Herzlichen Dank an Arndt Kopp-Gärtner und seine Mitarbeiterin. Die Finanzen sind nachvollziehbar und sorgfältig geführt! Coronabedingt waren nur wenige Bewegungen bei den Buchungen und auch wenig Reisekosten.

Antrag den Vorstand des VEPPÖ und den Finanzreferenten Arndt Kopp-Gärnter zu entlasten

**Mit 9 Enthaltungen mehrheitlich angenommen**

Antrag auf Annahme des Rechnungsabschlusses **einstimmig angenommen**

Rechnungsprüfer:in werden für das kommende Jahr gefragt und stimmen zu.

Leimer / Stv Gottas und Weigold / Stv Sima werden bestätigt.

Herzlicher Dank für die Arbeit!

c) Bericht Fahrzeughilfsfond 2020

Es gab 12 Schäden und 4 Dienstgeberhaftungsfälle. FHF gibt es in keinem deutschen Pfarrer:innen Verein mehr!!! Er ist damit etwas Besonderes.

Bericht Rechnungsprüfer:in: Alles ordentlich dargelegt, es gibt mittlerweile viele E-Biks im FHF was angesichts des Klimaschutzes sehr fein ist!

Antrag den Vorstand des VEPPÖ und den Finanzreferenten Arndt Kopp-Gärnter zu entlasten

**Mit 9 Enthaltungen mehrheitlich angenommen**

Antrag auf Annahme des Rechnungsabschlusses **einstimmig angenommen**

Rechnungsprüfer:in werden für das kommende Jahr gefragt und stimmen zu.

Leimer / Stv Gottas und Weigold / Stv Sima werden bestätigt.

Herzlicher Dank für die Arbeit!

d) Entwicklungshilfe Iris Haidvogel informiert, dass heuer mehr im Topf ist und wieder zwei Anträge eingelangt sind. Diese sind vom EAWM und Luthmis.

Moritz Stroh ist anwesend und wird um ein paar Worte gebeten.

Er ist das erste Mal als Obmann des EAWM da, diesen hat er von Manfred Golda übernommen. Moritz legt das warum er heute in Schwarz/Rot gekleidet ist (traditionellen Ghanaischen Trauerfarben) Beide seine Eltern sind im vergangenen Jahr gestorben und vor Kurzen Pfr Odjelua (der erste Partnerpfarrer aus Ghana der seinen Dienst für einige Jahre in Österreich verrichtet hatte.

Stroh erzählt von der schwierigen Situation in Kamerun und Entführungen im Süd Sudan. Das Women Training Center in Abokobi in Ghana, welches ca 70 km von der Hauptstadt Accra entfernt liegt, konnte mit 3900,- \$ gefördert werden. Dort werden Tagungen für Pensionisten:innen (wie kann ich mit dem wenigen überleben), für Pfarrerinnen (Dienst als Frau in der Kirche) und auch Pfarrfamilienunterstützung geleistet.

160 pensionierte Pfarrer:innen eingeladen zu 5 Tagen Veranstaltung zur Gesundheit ...  
100 Pfarrer:innen im kirchlichen Dienst zum Thema Kirche und Covid  
100 Multiplikatoren:innen zum Thema Witwe:r sein in der Presbyterian Church sein.

Grüße von Stanley Lawee, der gesundheitlich nicht fit ist.

Einladung an alle Anwesenden vom Stand sich eine Brücke (Zeitschrift) mitzunehmen und Dank für die Unterstützung der Arbeit und die Solitaritätsgemeinschaft des VEPPÖ.

Beschluss der Aufteilung ist aufrecht. 4796.- davon ergehen an den EAWM.

Weiter Empfänger von Unterstützungsgeldern sind die Bezieher:innen der Weihnachtsgabe, Luthmis, Wilhelm Dantine Stiftung und die Partnerhilfe (zum Verteilungsschlüssel gibt es einen aufrechten Beschluss).

### **Die Vergabe der Hilfgelder wird einstimmig angenommen**

7) Festsetzung Mitgliedsbeitrag  
Keine Änderung

8) Anträge an die Hauptversammlung<sup>1</sup>

Ein Antrag an die Hauptversammlung ist termingerecht eingegangen. Der Antragsteller Stefan Schuman stellt den Antrag vor. Thema: Unterstützung der Studenten:innen wegen der Mehrbelastung der nun zwei erforderlichen Masterabschlüsse. Siehe Text in der Beilage.

**Einstimmig angenommen**

9) Ort und Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlung  
Bitte an den Bischof in der nächsten Pfarrer:innentagung wieder aufgenommen zu werden.

**Einstimmig angenommen**

10) Allfälliges

Es wird ein Newsletter vom VEPPÖ neu konzipiert. Iris Haidvogel stellt das Projekt vor. Bitte an alle auch die Junkmails zu kontrollieren. Es wird eine Möglichkeit geben den Newsletter abzubestellen und dieser wird nur an Mitglieder versandt werden.

EVU-Sitzung beginnt nach der Hauptversammlung im Vorraum.

Herzliche Einladung zu einem Glas Wein im Anschluss.